



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Jörg Nobis, AfD

**und**

## **Antwort**

**der Landesregierung – Finanzministerium**

### **Überschüssige Container für Flüchtlinge**

**Nachfrage zur Antwort der Landesregierung zur Kleinen Anfrage des Abgeordneten Jörg Nobis vom 18.09.2019 (Drs. 19/1681)**

Aus Sicht des Fragestellers wurde die Frage 5.) der o.g. Kleinen Anfrage nicht ausreichend beantwortet. Die Frage bezog sich auf noch im Eigentum des Landes stehende Container unabhängig von der Frage der Verwertung oder Nutzung, die Antwort der Landesregierung verweist lediglich darauf, dass die Container nicht „zwischenlagert“ werden müssten.

– Vor diesem Hintergrund bitte ich die Landesregierung um die Beantwortung dieser Frage:

- 1) Wie hoch sind die durch die Verwahrung für diese Container pro Jahr insgesamt entstehenden Kosten (z.B. für Stellplatzmieten, Verwaltung, Instandhaltung)?

#### Antwort:

Die Kosten –Miete, Bewirtschaftung- für die Aufstellflächen der Container lassen sich nicht aus den Gesamtkosten der Liegenschaften in Bad Segeberg und Rendsburg extrahieren.

Bei den Verhandlungen der Mietverträge wurde stets auf eine Mischkalkulation abgestellt.

Somit lassen sich nur die monatlichen Gesamtkosten der oben genannten Liegenschaften darstellen:

#### Bad Segeberg

Miete	232.557,-€
Bewirtschaftung (u.a. Energie/Hausmeister)	343.918,-€
Fläche	126.657 qm

#### Rendsburg

Miete	80.000,-€
Bewirtschaftung	174.755,-€
Fläche	16.400 qm

Die Landesregierung führte weiterhin aus, die noch im Landesbesitz befindlichen 1.266 Container würden nach einer „Bedarfsmeldung des zuständigen Innenministeriums“ benötigt. Hierzu frage ich:

- 2) Wofür werden diese Container benötigt? Welche Annahmen liegen dieser Bedarfsmeldung zugrunde?

#### Antwort:

Die Container werden vor allem als Reservekapazitäten zur Unterbringung von Asylsuchenden benötigt. In der Einrichtung in Rendsburg werden Container derzeit auch aktiv genutzt.

Der Bedarfsmeldung liegt die Annahme der Landesregierung zugrunde, dass Plätze zur Unterbringung von bis zu 5.000 Asylsuchenden vorzuhalten sind. Zwar lag die Belegungszahl in den Einrichtungen des Landes während der letzten 12 Monate stets unter 2.000 Personen. Aufgrund der unsicheren Situation in den Hauptherkunftsländern und auf den Hauptfluchtrouten hat die Landesregierung jedoch für nicht auszuschließende Szenarien mit deutlich höheren Zugangszahlen Vorsorge zu treffen. Auch die effektive Steuerung der Kreisverteilung sowie das Rückkehrmanagement bedingen das Vorhalten von Reservekapazitäten.

- 3) Wie viele dieser Container werden in den EAE Bad Segeberg und Rendsburg jeweils gelagert? Wie viele Container werden im Rahmen der Unterbringung von Flüchtlingen verwendet? Wie viele Container werden in den EAE lediglich verwahrt? Bitte jeweils nach Containertypen aufschlüsseln.

Antwort:

Es befindet sich folgende Containertypenstückzahl im Besitz der Landesregierung an folgenden Standorten:

EAE Bad Segeberg:

Duschcontainer: 42 Stück

Wohncontainer: 657 Stück

Wohncontainer Spezial: 52 Stück

WC-Container: 46 Stück

Gesamt: 797 Stück

In der EAE Rendsburg:

Wohncontainer: 380 Stück, davon 246 Stück belegt und 134 Stück unbelegt

Sanitärcontainer: 61 Stück, davon 33 Stück belegt und 28 Stück unbelegt

Doppelcontainer Taschengeldausgabe: 2 Stück, davon 0 Stück unbelegt

Wachcontainer Polizei/Wache/WC.: 4 Stück, davon 0 unbelegt

Technikräume: 22 Stück, davon 14 Stück belegt und 8 Stück unbelegt

Gesamt: 469 Stück

Die Gesamtsumme beider Standorte liegt bei 1266 Stück.